

MARIÄ- VERKÜNDIGUNG- KIRCHE

Vevey



Service communication ECVD, 2024

Deutsch

ÉGLISE CATHOLIQUE
VAUD

Pastorale du Tourisme, des
Loisirs et des Pèlerinages

In der Nähe

- Neogotischer Stil in Vevey: **das Pfarrgebäude** aus dem Jahre 1872 oder Schloss Aile auf dem Marktplatz.
 - Die Anlegebrücke Vevey-La Tour der Compagnie Générale de Navigation (CGN) liegt nur 400 m von der Kirche entfernt. Von dort aus erreichen Sie folgende Kirchen mit dem Boot: Kirche der Hl. Thérèse von Lisieux in Clarens, Herz-Jesu-Kirchen in Montreux und Villeneuve (CGN-Rundfahrt Vevey-Clarens-Montreux-Territet-Chillon-Villeneuve-Bouveret-Vevey von April bis Oktober).
 - Bevor Notre-Dame werden die Pilger der Via Francigena durch die Kirchen Saint-Martin und Sainte-Claire im Stadtzentrum geführt.
- Die Kirche liegt auf halbem Weg zwischen dem Lebensmittelmuseum in Vevey und dem Schweizer Spielmuseum in La Tour-de-Peilz.
- In Richtung Osten: Nach einem einstündigen Spaziergang am Seeufer entlang erreichen Sie die Kirche von Clarens.



Hätten Sie es gewusst ?

- In den Pfarreien der Pastoralereinheit (Notre-Dame mit der Gemeinde Blonay und Saint-Jean mit den Gemeinden Mont-Pèlerin und Chexbres) können Sie in einem Korb in der jeweiligen Kirche Lebensmittel für den täglichen Bedarf für bedürftige Menschen in der Region hinterlassen.
- Viele Besucher, Gläubige und Pilger kommen täglich zum Gebet in die Kirche, wie die über 3000 Lämpchen beweisen, die jedes Jahr vor Notre Dame entzündet werden.
- Der Literaturnobelpreisträger Henryk Sienkiewicz, Autor des Romans *Quo Vadis?*, der unter demselben Namen auch verfilmt wurde, war zwischen 1914 und 1916 im nahegelegenen Grand Hôtel du Lac zu Gast. An den Aufenthalt dieses berühmten Mannes, dessen Bestattungsmesse 1916 in Notre-Dame abgehalten wurde, erinnert eine Gedenktafel in der Kirche (*ganz hinten an der Westwand*).
- 2022 feierte die Kirche ihr 150-jähriges Weihejubiläum.
- Die Messe wird hier in französischer, italienischer, portugiesischer und spanischer Sprache gelesen!

Geschichte der Kirche

Nach dem Verbot der katholischen Gottesdienste im Jahre 1536 wurde erst 1834 die erste Kapelle in Vevey geweiht. Das Pfarrhaus lag in der Rue d'Italie 22 und bot über den Innenhof Zugang zur Kapelle. Wegen der den Katholiken auferlegten Beschränkungen war es ihnen nicht gestattet, den Ort ihrer Gottesdienste sichtbar zu machen.

Die Errichtung der Pfarrgemeinde mit ihren Bauten wurde durch grosszügige Spenden und zahlreiche Kollekten vor Ort und im Ausland sowie durch den Eifer der ersten Priester und die bischöfliche Unterstützung ermöglicht.

Die heutige Kirche zählt zu den bedeutendsten neogotischen Gebäuden der Westschweiz. Sie wurde 1872 geweiht und 1976 zum historischen Denkmal II. Grades erhoben (letzte Restaurierung 2009-2011).



Unter dem Portalvorbau warten die vier Evangelisten und Christus am Ölberg auf dem Tympanon des Eingangs auf die Besucher.

Im Kirchenschiff können Sie den aussergewöhnlichen Fensterzyklus aus der Münchner Manufaktur von Franz Xaver Zettler (Chor – Querschiff – Längsschiff) bewundern, der im Jahre 1872 angebracht wurde. **Die wunderschöne Kanzel** wurde 1888 in der Werkstatt von Joseph Theophil Klem in Colmar in Auftrag gegeben. Auf dem Becken sind die vier Evangelisten zu sehen und auf dem Schalldeckel ein Segnender Christus, der ein Buch mit Alpha und Omega in Händen hält.

1897 wurde der Chor zum 25-jährigen Weihejubiläum mit Gemälden von Otto Haberer verschönert. Die vier Evangelisten und unzählige Engel runden die Kulisse zu Ehren der Jungfrau ab (*Litaneien*). In der Mitte erhebt sich der Hauptaltar auf kleinen Säulen aus Zwiebelmarmor aus Sailon, gehauen von Charles Reymond; dieser wird überdacht durch ein Ziborium (*Baldachin*) aus bemaltem Eichenholz. An der Spitze thronen 5 Engel, die die *arma christi* tragen und aus der Werkstatt von Franz August Müller stammen.

Die Orgel im französischen romantischen Stil (2 Klavaturen, 35 Sätze) wurde vom Facteur V. Mascioni (Como) 1901 in einem originalen Buffet von Walcker (1884) gebaut. Restaurierung/Rekonstruktion durch Kuh in den Jahren 1958 und 1994



Die franziskanische Spiritualität



Weshalb Statuen der Hl. Elisabeth von Thüringen, der Hl. Colette und der Hl. Klara? Alle drei Frauen waren sehr tugendhaft und tiefgläubig und sind durch ihre Hingabe an die franziskanische Spiritualität und das Beispiel Mariens verbunden.

Die Hl. Elisabeth von Thüringen (1207-1231)

Sie liess als Witwe ihr prunkvolles Leben am thüringischen Hof hinter sich. Sie verschenkte ihr Vermögen an die Bedürftigen und verbrachte ihren Lebensabend in Entsagung und Armut.

«Ich will Gott nicht verängstigen mit finsterner Miene. Möchte er mich nicht lieber fröhlich sehen, da ich ihn doch liebe und er mich?»

Elisabeth von Thüringen

Die Hl. Colette (1381-1447)

Sie gilt als Mitbegründerin des Klarissenklosters in Vevey zu Beginn des 15. Jahrhunderts und später als dessen erste Äbtissin. Von den Gebäuden ist einzig die Kirche erhalten, die heute von unseren reformierten Brüdern genutzt wird. Die Hl. Colette gründete später auch ein weiteres Kloster in Orbe.

«Gott zu dienen und ihn zu lobpreisen ist für uns das höchste Gebot, denn darum haben wir die Welt verlassen.»

Gebet der Hl. Colette

Die Hl. Klara (1194-1253)

Sie war eine Schülerin des Hl. Franz von Assisi. Als sie ihr Leben Gott widmen wollte, gründete Sie den Orden der Armen Frauen (Klarissen).

«Vertreibe zunächst alles Lärmende aus deinem Herzen und du kannst dich tief allein in Gott versenken»

Klara von Assisi 22, überliefert durch Celano

Ganz im Sinne der franziskanischen Spiritualität liegt den Gemeindemitgliedern die Armenfürsorge bis heute sehr am Herzen. Diese hat eine lange Tradition in der Gemeinde dank der hundertjährigen Unterstützung durch die Gemeinschaft von St. Vinzenz von Paul sowie der unermüdlichen Arbeit des Département Solidarités der katholischen Kirche im Kanton Waadt und der zahlreichen Freiwilligen.



Pastorale du Tourisme,
des Loisirs et des Pèlerinages
pastorale.tourisme@cath-vd.ch



Pâroisse de Vevey
Notre-Dame